

Pressemitteilung 06/05

Berlin, 25. August 2005

Trassenpreise der DB sind rechtswidrig - Landgericht Berlin verurteilt DB Netz zur Rückzahlung überzahlter Trassenkosten an Privatbahn

Die DB Netz AG unterlag erneut in einem Rechtsstreit wegen missbräuchlicher Ausnutzung ihres Gestaltungsspielraums. Dieses mal ging es um die Erhebung von Entgelten für die Benutzung der deutschen Schienenwege, das sog. Trassenpreissystem '98 (TPS '98).

Nachdem bereits das Oberlandesgericht Düsseldorf im Urteil vom 19.03.2003 (Az. U (Kart) 20/02) das TPS '98 wegen der dortigen Rabattmöglichkeiten zu Gunsten von Unternehmen des DB-Konzerns als diskriminierend eingestuft und für kartellrechtswidrig gehalten hatte, klagte eine Privatbahn beim Landgericht Berlin auf Rückzahlung überzahlter Trassenkosten. Das Landgericht Berlin gab der Klage statt und verurteilte die DB Netz AG zur Rückzahlung in Höhe von ca. 440.000 Euro (Urteil vom 09.08.2005, Az. 102 O 19/05 Kart). Es sind derzeit ca. 12 weitere Rückzahlungsklagen von Privatbahnen anhängig.

Das Urteil des Landgerichts Berlin ist die logische Konsequenz aus der damaligen Entscheidung des Oberlandesgerichts Düsseldorf. Es liegt auch auf einer Linie mit den beiden Urteilen des Landgerichts Frankfurt zu den Bahnstrompreisen der DB Energie GmbH vom 15.12.2004 und vom 06.07.2005: Auch hier wurde die Benachteiligung der privaten Wettbewerber der DB AG über Preisrabatte zugunsten der DB Transporttöchter für missbräuchlich erklärt.

Anhand derartiger Urteile wird erkennbar, dass der Integration des Schienennetzes in den DB Konzern ein Systemfehler zugrunde lag: Es entspricht nicht der Systematik einer freiheitlichen Marktordnung, dass die gesamte Bahninfrastruktur, die von allen finanziert wird und allen zur Verfügung stehen muss, im Eigentum des stärksten Teilnehmers auf dem Transportmarkt steht und von ihm verwaltet wird. Nach Auffassung der im Netzwerk Privatbahnen zusammengeschlossenen deutschen und europäischen Gütereisenbahnen kann dieser Systemfehler nur durch Desintegration der DB Netz AG aus dem Konzern behoben werden.

Netzwerk Privatbahnen

Das Netzwerk Privatbahnen ist ein Zusammenschluss von privaten Eisenbahngüterverkehrsunternehmen aus mehreren europäischen Ländern. In Deutschland repräsentiert es rund 90 % der privaten Güterbahnen. Ziel des Netzwerks ist die Organisation betrieblicher Zusammenarbeit, eine Stärkung des privaten Eisenbahngüterverkehrsmarktes sowie die Interessenvertretung seiner Mitglieder gegenüber Politik, Behörden, Industrie und Zulieferunternehmen.

Kontakt Netzwerk Privatbahnen:

Arthur-Iren Martini

Geschäftsführer

Netzwerk Privatbahnen e.V.

Am Weidendamm 1a

D-10117 Berlin

Tel.: + 49 (0) 30 – 5 90 09 96 26

Mobil: + 49 (0) 1 72 – 6 73 38 99

E-Mail: martini@netzwerk-privatbahnen.de

www.netzwerk-privatbahnen.de